

Freunde des Ortskernes Forstenried e.V.

München, 5.12.05

Der Vorstand der Freunde des Ortskernes Forstenried e.V. dankt herzlich für die größtenteils sehr gut gelungene Gehwegverbreiterung. Er bittet jedoch den BA19, folgendes zu beschließen.

Gehwegverbreiterung in der Liesl-Karlstadt-Straße

Antrag

1. Das Baureferat wird aufgefordert zu prüfen, ob vor dem Sportgeschäft Liesl-Karlstadt-Straße 1 die Gehwegverbreiterung plangerecht ausgeführt wurde.
2. Für den Fall, dass die Prüfung eine nicht plangerechte Ausführung bestätigt, wird um Auskunft gebeten, ob trotzdem die Sicherheit der Fußgänger gewährleistet und wer für die nicht plangerechte Ausführung der Arbeiten verantwortlich ist.

Begründung

Bei der Bauausführung wurde entlang der 15 m langen Sportgeschäft-Fassade erheblich vom Plan abgewichen, und zwar zu Ungunsten der Fußgänger.

Gerade dort ist die Gehwegverbreiterung besonders wichtig, denn hier befinden sich

- ein ampelgesteuerter Fußgängerüberweg,
- ein Schulweg zur nahen Forstenrieder Grundschule,
- ein Geschäftszugang, mehrere Schaufenster,
- eine Verkehrsampel, die gegen Ende der Grünphase zum Gasgeben reizt,
- eine sanfte Biegung im Straßenzug zur Herterichstraße hin, die zum Rechtsfahren reizt.

Somit wurde der Zweck der aufwändigen Baumaßnahme in diesem besonders kritischen Abschnitt verfehlt (Fußgängersicherheit).

Nur bei den Hausecken wurde die planmäßige Gehwegbreite eingehalten (1,50 m bzw. 1,66 m). Dazwischen wurde der Gehweg ebenfalls nur um ca. 15 cm verbreitert, obwohl er in diesem Bereich deutlich aufgeweitet werden sollte. Auf einem ca. 6 m langen Teilstück sollte die Breite sogar ca. 2,05 m betragen, es wurden jedoch nur ca. 1,70 m realisiert. Es fehlen ca. 35 cm. Durch die dort vorgesehenen Poller wird der Gehweg zusätzlich eingengt.

Nach Angaben des Baureferates-Tiefbau wären wegen der Fußgängersicherheit sogar 2,50 m wünschenswert, auf die jedoch wegen der notwendigen Fahrbahnbreite verzichtet werden musste (um das Vorbeifahren an wartenden Linksabbiegern in Kreuzungsmitte zu ermöglichen).

Auf Vorschlag der SPD hatte der BA19 am 5.7.05 die maximal mögliche Gehbahnbreite gefordert, und das Baureferat hat ausdrücklich bestätigt, dem zu entsprechen (Schreiben vom 18.7.05 an Stadtrat Amlong SPD).

gez.
Hans Bachsteffel

gez.
Joseph Bauer

gez.
Traudi Kustermann

gez.
Romi Merkl

gez.
Hannelore Prechtel

gez.
Max Rößner

gez.
Dr. Wolfgang Thoma

gez.
Peter K. Witt

Anhang: Zitate

Aus der Beschlussvorlage des Baureferats-Tiefbau für die BA19-Sitzung am 5.7.05:

"Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beabsichtigt das Baureferat beidseitig die Gehwege in der Liesl-Karlstadt-Straße zwischen Sperlstraße und Forstenrieder Allee auf das höchst mögliche Maß zu verbreitern. Die von der Antragstellerin gewünschte Gehwegbreite von 2,50 m lässt sich allerdings nicht realisieren, da hierfür die zur Verfügung stehende Straßenraumbreite nicht ausreichend ist. Bei einer notwendigen Fahrbahnbreite von 6,50 m verbleibt für die Gehbahn eine Restbreite von ca. 1,50 m bis 2,00 m. Eine darüber hinausgehende Verbreiterung der Gehbahn, vor allem im direkten Stauraumbereich zur Forstenrieder Allee, ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates derzeit nicht vertretbar, da dann das Vorbeifahren an wartenden Linksabbiegern, die sich in der Kreuzungsmitte aufstellen, nicht mehr möglich wäre, was zu größeren Rückstauungen in der Liesl-Karlstadt-Straße führen würde."

Aus dem Abänderungsantrag hierzu, vorgelegt von der SPD, angenommen vom BA19 am 5.7.05:

"Die maximal mögliche Gehwegbreite soll bei der Planung realisiert werden."

Aus dem Schreiben des Baureferates Tiefbau an Hr. Stadtrat Amlong (SPD) vom 18.7.05:

"Da wegen des Busverkehrs zwingend eine Mindestfahrbahnbreite von 6,50 m einzuhalten ist, lässt sich aus Platzgründen die wünschenswerte Gehbahnbreite von 2,50 m nicht erreichen. Allerdings ist eine maximale Verbreiterung der teilweise nur ca. 1,00 m breiten Gehbahn auf ca. 1,50 m bis max. 2,30 m vorgesehen. Damit kann dem beschlossenen Änderungsantrag, der eine maximal mögliche Gehbahnbreite fordert, Rechnung getragen werden."

Aus der Anfrage des Baureferats-Tiefbau zwecks Anhörung des BA19 vom 18.7.05:

"In der Liesl-Karlstadt-Straße sollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger beidseitig die Gehbahnen zwischen der Sperlstraße und der Forstenrieder Allee auf die maximal mögliche Breite von ca. 1,50 m bis 2,30 m ausgebaut werden."